

Liebers, Verena:
Nestel

Salon LiteraturVerlag, 2005, 1. Aufl., 3-9809635-2-7, geb.,
222 S., € 17,20

Der Roman „Nestel“ ist bereits das vierte Buch von Verena Liebers, das in dem Münchner SALON-Literatur-Verlag erschienen ist. Solange sich die Autorin erinnern kann, schreibt sie Tagebücher, Anekdoten, Geschichten und Reiseberichte. Heute liegt ihr Schwerpunkt auf Prosatexten und seit 1998 tritt sie damit an die Öffentlichkeit. In dieser relativ kurzen Zeit kann Verena Liebers bereits auf einige Literaturpreise verweisen, so erhielt sie im Vorjahr das Stadtschreiberstipendium der Stadt Otterndorf.

„Nestel“ ist der Roman über einen liebenswerten Außenseiter, einen zurückgezogen lebenden Mann. Dessen Tagesablauf ist fast preußisch eingebettet in fest gefügte Regeln. In seiner Küche liegt ein dicker Kalender, in dem er alle Termine, die sein Leben irgendwie berühren, einträgt. Er notiert alles vom Gemüseinkauf bis zur Kühlschrankreparatur. Alles hat seine Ordnung.

„Nestel ist verrückt“, sagen die Nachbarn. Einzig mit dem Sozialhilfeempfänger Theo ist er befreundet. Nestel ist Redakteur in einem kleinen Verlag, daneben ist er auch künstlerisch tätig und stellt gelegentlich seine Bilder in Galerien aus. Eines Tages hindert der Eigenbrödlerr bei einem seiner gewohnten Spaziergänge eine junge Frau daran, von einer Brücke zu springen. Es ist die Tanzlehrerin Cora Timmelstuck, der er ein paar Tage später in einer Telefonzelle wieder begegnet, wo sie gerade von ihrem Ex-Partner überfallen wird.

Cora und Nestel verlieben sich ineinander und als die beiden das erste Mal intim werden, weiß Nestel über Sexualität nicht viel mehr als ein bisschen Theorie. Gemeinsam verbringen sie einen zweiwöchigen Urlaub an der Ostsee und versuchen, miteinander zu leben. Doch bald bekommt die friedliche Zweisamkeit die ersten Risse. Cora akzeptiert die Regeln, die es beim Zusammenleben zweier Menschen gibt, während ihr sensibler Partner plötzlich solche Harmonie hasst. Nestel hat sich verändert. Cora verlässt ihn und zieht in ein kleines Apartment über ihrem Tanzstudio. Zwei Jahre hören die beiden nichts voneinander, ehe sie sich auf einer Brücke wieder begegnen ...

Verena Liebers Roman über den Sonderling Nestel ist ein einfühlsames Buch zu den Themen Toleranz, Lebensgemeinschaft und Liebe. Facettenreich wird die Persönlichkeit eines Einzelgängers seziert. Hier kann die Autorin ihr früheres Biologiestudium allerdings nicht verleugnen. Das entpuppt sich als eine Schwäche des Werkes, denn im Seelenleben des Helden wird zuviel erklärt. Nestels Gedanken, seine Widersprüche, alles wird „wissenschaftlich“ dargelegt und begründet.

Manfred Orlick